

Südwarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Nr. 16.— Halbjährig Nr. 8.—
Vierteljährig Nr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 16. September 1914.

Nummer 74.

Hoffnungsstrahlen.

„Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metall'ne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.“

Der Weltkrieg ist naturgemäß zum Angelpunkt des ganzen öffentlichen Lebens geworden. All unser Denken, all unser Denken konzentriert sich um die wechselnden Phasen des großen historischen Ereignisses, das ganz Europa in seinen Grundvesten erschütterte. Mit fieberhafter Spannung harren wir der Botschaften, die uns alltäglich von Geschehnissen auf den Schlachtfeldern Bericht erstatten.

Und diese Berichte lasten oft einem drückenden Alp gleich auf unserem Gemüte; wie ein drückender Alp, der unsere Brust beklemmt, der unsern Atem hemmt, der Angst und Bangen, Zagen und Furcht, Kummer und Besorgnis verbreitet: und dann bald wieder wie fröhlicher Sonnenschein, wie balsamischer Frühlingshauch, wie erfrischender Morgentau, wie kühlender Labetrunk, der die Seelen stärkt, die Herzen erquickt, die Gemüter erheitert, die Schwachen aufrichtet, die Zagenden tröstet!

Dem wie die oszillierenden Schwingungen des Seismographs den leisesten Erdstoß mit mathematischer Genauigkeit dem beobachtenden Auge des forschenden Gelehrten anzeigen, so ist auch die Volkspsyche, die öffentliche Stimmung ein zuverlässiger, untrüglicher, für die leisesten Schwingungen empfänglicher und empfindlicher Seelenapparat, dessen Vibrierungen sich alsbald je nach den verschiedenen seelischen Einwirkungen in der Gemütsstimmung der Massen offenbaren.

Und die letzten Botschaften vom Kriegsschauplatz wirkten auf die Volkspsyche wieder wie ein belebender, ein erquickender Hoffnungsstrahl und wie auf den Schlag einer Zauberorgel zieht wieder neuer Mut, neues Hoffen, neue Zuversicht in die Gemüter.

Selbst pessimistische Unheilspredigten und ängstliche Schwarzseher blicken wieder froher, heiterer und vertrauensvoller in die Zukunft.

Was uns der Draht in den letzten Meldungen übermittelte, soll uns auch und darf uns auch in unserem Mute, in unserer Hoffnung, in unserer Zuversicht stärken und stählen!

Im Westen ist die Entscheidung nur mehr die Frage

weniger Tage, denn trotz der verzweifeltsten Gegenwehr der Franzosen, dringen die deutschen Heere immer siegreich vor.

In Ostpreußen erfocht die heldenhafte Armee des General Hindenburg glänzende Siege über die Russen, drängte sie aus dem Lande und überschritt bereits die feindlichen Grenzen.

Unsere tapfere, heldenmütig kämpfende Armee stellt sich dem numerisch stark überlegenen russischen Heere wie eine undurchdringliche Erzwand, wie eine feste Phalanx entgegen und hemmt deren Vorwärtsspringen.

Die russische Zeitung, eines der ernstesten und glaubwürdigsten Journale Deutschlands, stimmt den erfreulichen Kriegstaten unserer tapferen Armee in ihrer jüngsten Nummer ein wahres Loblied an und schreibt:

„Die Armee unseres Bundesgenossen steht in ihrer neuen Heeresstellung als furchtbarer Feind zum Kampf bereit.

Die österreichisch-ungarischen Truppen haben in den bisherigen Kämpfen mit außerordentlicher Tapferkeit gegen jene Massen gekämpft, welche die russische Übermacht ihnen entgegenstellte. Die österr.-ung. Heeresleitung wird die Mittel finden, das numerische Übergewicht wettzumachen und wenn dies binnen Kurzem geschieht, so wird die österr.-ungarische Armee wieder zur Offensive übergehen und wir zweifeln nicht daran, daß sie einen vollständigen Erfolg erzielen wird. Wir setzen in unsere heldenmütigen Waffengeführten das vollste Vertrauen!“

Ein deutliches Bild der heutigen Zwecke unserer Armee entwirft der „Bester Lloyd“ in seiner vorgestrigen Abendausgabe. Er registriert wohl nichts Neues, schildert aber unverhohlen die nächsten Aufgaben unseres Heeres: das Aufhalten der russischen Massen, bis auf dem französischen Kriegsschauplatz disponible Truppen sich den unseren anschließen und durch die Vereinigung stark und mächtig sich zum großen Treffen, zur entscheidenden Schlacht rüsten werden.

Daß diese Vereinigung mit der siegreichen Armee unseres treuen Bundesgenossen schon in kurzer Zeit möglich wird — ist eben jener Hoffnungsstrahl, der uns zu dem zuversichtlichen Glauben ermutigt und berechtigt, daß die verbündeten Heere den großen Kampf siegreich bestehen werden.

MAX HAMBURGER, MOHREN-DROGUERIE und PARFUMERIE
H Lugos, Königsgasse 4 (Mayer'sches Haus)

Medizinalartikel, Chemikalien, Verbandzeuge, Summi-
waren, Haushaltungs-Krankenpflege und photographische
Artikel. Original englische und französische Parfume.

Rum- und Liqueuresenzen.

Cató-Crème

unübertreffliches Hautpflege- und Teint-
verfärbungsmittel. Preis 1.— Krone.

Zahl 27968 — 1913.

Vom Vizegespan des Komitates Krassó-Szörény

AUFRUF.

Zur Aufnahme der im Komitatskrankenhause und in den bisher aufgestellten Reservespitälern zu pflegenden Verwundeten stehen uns Betten zum größten Teile zur Verfügung, doch mangelt es an hiezu nötigen Pölkern, Polsterüberzügen, Matrasen, Strohlücken, Leintüchern und Leibwälsche für die Verwundeten.

In den nächsten Tagen sind schon stärkere Verwundetentransporte zu erwarten.

Damit wir die Verwundeten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln empfangen und die Aufnahmefähigkeit der Spitäler steigern können, wende ich mich mit der Bitte an die Opferwilligkeit der edelherzigen Einwohner des Komitates, daß Jedermann nach Tunlichkeit, von obenbezeichneten Gegenständen Entbehrliches zu Gunsten des Komitatskrankenhauses als milde Gabe spende, als auch die Anschaffung der für die noch einzurichtenden Hilfsspitäler fehlenden, nötigen Betten durch Geldspenden zu ermöglichen, die Güte habe.

Die Beiträge sind an die Kreisnotariate zu senden.

Lugos, den 7. September 1914.

Aurel Issekutz

Vizegespan.

Aus dem Verwaltungsausschusse.

Der Verwaltungsausschuss des Krassó-Szörényer Komitates hielt Montag den 14. d. M. unter Vorsitz des Obergespans, k. u. k. Kämmerer, Dr. Zoltan v. Medve seine diesmonatliche Sitzung. Zu derselben waren erschienen: Vizegespan Aurel Issekutz, Obernotar Dr. Zoltan Talajdy, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Oberfiskal Arpad Suljok, Waisensubstanzpräsident Julius Demeter, königl. Finanzdirektor Franz Oltványi, königl. Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, königl. Schulinspektor Dr. Bela Szabo, Leiter des königl. Bauamtes Gyiza Regdon, ferner die Abgeordneten Karl v. Fuzar und Daniel v. Nikolits, päpstlicher Prälat Johann Boros, Arthur v. Gränzenstein, Dr. Georg Popovits.

Nachdem Obergespan v. Medve die Sitzung eröffnet hatte, erfolgten die Berichte der einzelnen Fachreferenten.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir folgende Daten: Der Gesundheitszustand im Monat August war ein günstiger. Infektionskrankheiten kamen nur sehr sporadisch vor. In den Spitälern waren 588 Kranke interniert, von denen 272 entlassen wurden u. zw. geheilt 126, Rekonvaleszenten 112, ungeheilt 27; mit dem Tode gingen 25 ab und unter ärztlicher Pflege verblieben 291.

Auf dem ganzen Territorium des Komitates verstarben 638 Personen; von 271 Kindern unter 7 Jahren verstarben 164 ohne ärztliche Hilfe; Sezierungen kamen in 6, gerichtliche Obduzierungen in 3 Fällen vor.

Die Organe der einzelnen Gemeinden bestreben sich durch Reinlichkeit und Vorsichtsmaßregeln Infektionskrankheiten vorzubeugen. In den größeren Gemeinden, sowie in den Städten Lugos und Karansebes wurden zur Verpflegung Kriegsverwundeter weitgehende Vorkehrungen getroffen.

Die statistischen Ziffern des Finanzdirektors liefern ein düsteres Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Steuerrückstände betragen am Ende des Monats August 4,179,788 Kronen. Im August flossen ein 173,618 und vom Jänner bis August 1,170,78 zusammen 1,344,399 Kronen. Es verbleibt mithin ein Rückstand von 2,835,389 Kronen.

An Militärsteuer betrug der Rückstand 341,260 Kronen; im August wurden 472 und vom 1. Jänner bis Ende August 13,840 Kronen, zusammen 14,312 Kronen eingezahlt. Der Rückstand beträgt 326,947 Kronen.

In dem Gefängnisse des königl. Gerichtshofes waren 115 Personen interniert, von denen 112 rechtskräftig verurteilt waren. Dem Geschlecht nach 113 Männer und 2 Frauen.

Der Bericht des königl. Schulinspektors meldet, daß der Unterricht trotz des Kriegszustandes auf dem Gebiete des ganzen Komitates keine Störung erlitt. In den Kindergärten wurde der Unterricht schon Ende August aufgenommen. Auch in den Volksschulen erfolgten die Einschreibungen. In der Lugoser Bürgerschule beginnt der Unterricht am 15. September, in den Lehrlingschulen am 1. Oktober.

Auf eine Anfrage des Oberfiskals Suljok, ob der Unterricht in der Lugoser Staats-elementarschule dadurch, daß 2 Lehrkräfte erkrankten, 4 aber zur Dienstleistung dem königl. Schulinspektorat zugeteilt wurden, nicht beeinträchtigt sei, gibt Schulinspektor Dr. Szabo die Aufklärung, daß bloß 1 Lehrer krank sei; die übrigen Lehrkräfte aber zum Versetzen des Unterrichtes schon deshalb genügen, weil erstens nicht mehr Lehrkräfte zur Verfügung stehen, andererseits aber die Lehrer laut Verordnung des Unterrichtsministers zu einer größeren wöchentlichen Stundenleistung verhalten werden können, mithin die Lehrer den Unterricht in der Staatschule vollkommen versehen können.

Der Vizegespansbericht erstattet über die Veterinärverhältnisse, den Zustand der Landstraßen Meldung und betont, daß die Verwaltung, trotzdem mehrere Verwaltungsorgane zum Militärdienst herangezogen wurden, ungestört funktioniere, zumal der Honvedminister verfügte, daß die zum Kriegsdienst einberufenen Stuhlrichter dennoch auf dem Sitze ihres Bezirkes verbleiben können.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Tagesneuigkeiten.

Wiss an unsere Leser!

Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Ausnahmiszustände konnte unser Sonntagsblatt nur in restringiertem Umfange erscheinen. Um aber unsere werthen Leser einigermaßen zu entschädigen, wird unserer Sonntagsnummer wieder die so sehr beliebte illustrierte Beilage beigelegt werden.

Wohltätigkeits-Tombola.

Die Besitzer des Cafe „Ditthon“ — vormals Bristol — die Herren Salomon und Csontos, die schon zu wiederholten Malen Beweise ihrer patriotischen Gesinnung erbrachten, legen abermals ein schönes Zeugnis ihrer Opferwilligkeit ab, indem sie Samstag den 19. d. M. zugunsten des Roten-Kreuzvereins eine große Wertombola veranstalten, deren Kosten sie samt und sonders aus Eigenem bestreiten und dessen Gesamteinnahme sie dem Roten-Kreuzverein zuführen. Da durchwegs wertvolle Gewinne verlost werden, steht zu erwarten, daß mit Rücksicht auf den edlen Zweck, das Publikum sich an der Tombola je zahlreicher beteiligen wird.

Bestrafte Milchfälscher.

Da vielfach bemerkt wurde, daß die vom Dorf scharenweise nach Lugos kommenden Milchverkäufer die Milch fälschen, ließ Stadthauptmann Dörök unter den Milchhändlern eine Razzia abhalten, bei welcher eine ganze Serie von Milchfälschern zur Polizei stellig gemacht und kategorisch bestraft wurden. Es ist dies eine höchst löbliche Verfügung des Stadthauptmanns, durch welche er die Bevölkerung zu größtem Danke verpflichtet. Wir möchten aber den Herrn Stadthauptmann ersuchen, sein Augenmerk nicht nur auf jene Milchhändler zu richten, welche ihre Milch auf den Platz bringen, sondern auch auf jene, welche von Haus zu Haus wandernd, die Milch schon in den frühen Morgenstunden ohne jede Kontrolle verkaufen. Ferner auf die fahrenden Ritter aus der Umgebung, welche die Milch per Wagen nach Lugos bringen, dann auf jene Milchweiber, welche die Milch den fixen Monatskunden liefern. All die letztgenannten entziehen sich jedweder Kontrolle und bringen ganz elende Milchsorten in Verschleiß. Die bei der Polizei geprüfte Milch ergab ein frappierendes Resultat und erbrachte den Beweis, daß die gewissenlosen Milchpantcher mit dem Wasser durchaus nicht sparen. Eben deshalb waren die über die Milchfälscher verhängten Strafen wohlverdient. Bestraft wurden: Konstantin Barbu aus Lugoskissalu 100 K Geldstrafe, 5 Tage Arrest, 8 Kronen Gebühren; dieselben Strafen erhielten Frau Peter Barbu aus Heres, Frau Johann Barbony aus Lugoskissalu, Frau Paul Gerda aus Heres, Frau Maria Lugosan aus Heres, Frau Johann Pakurar aus Heres, Thomas Serban aus Heres, Frau Peter Alexandru, Georg Blasovan, Georg Czukare, Josef Duma, Frau Basilie Gerga, Frau Demeter Halas, Frau Damaslin Muczu, Frau Denes Oclariu und Frau Bartha Schwarz. Frau Peter Mintyestku aus Heres wurde wegen schwächerer Milch zu 20 Kronen Geldstrafe, 1 Tag Arrest und 8 K Gebühren verurteilt; ebenso Frau Basilie Stanesu. Wegen Verkauf von abgeschöpfter Milch erhielt Frau Paul Duma aus Heres 40 K Geldstrafe und 8 K Gebühren. Der Stadthauptmann machte die Abgestraften aufmerksam, daß er über sie im Wiederholungsfalle noch viel strengere Strafen verhängen wird.

Flaschen-Bier
mit Prägung:
BLAU GEZA
LUGOS
auf der Flasche
und Doppelbrand:

am  Kork

**Ist anerkannt
erstklassig!!**

Beachten Sie den Kork-
Brand: „DREHER ANTAL“.

Verlustlisten am Stadthause.

Der Bürgermeister bringt der Bevölkerung zur Kenntnis, daß die amtlichen Verlustlisten auf der Ankündigungstafel im Stadthause den sich Interessierenden zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

Zur Boykottbewegung gegen französische und englische Waren.

Ein Parfumeur schreibt uns: Es wurde mit Freuden begrüßt, daß im Kreise der Konsumenten der Wunsch zum Ausdruck gelangte, die heimische Industrie gegen die ausländische Industrie zu bevorzugen. Wenn man berücksichtigt, daß in den letzten Jahrzehnten Deutschland und Österreich-Ungarn in Bezug auf Lieferung von Rohmaterialien, wie Essenzen, ätherische Öle, als auch Toilettefeifen, Parfumerien, feine Reismehle etc. in Fabrikantenkreisen, beziehungsweise bei den Verbrauchern einen Weltruf erworben haben und daß selbst die französischen Parfumeriefirmen bedeutende Abnehmer dieser Erzeugnisse sind, welche dann wieder unter französischer Flagge zu uns zurückkehren, so wird man es begreiflich finden, daß die Parfumeriefabrikanten der Monarchie es schon seit längerer Zeit bedauern haben, daß sie dem Vorurteil des geehrten Publikums französische Waren den heimischen vorzuziehen, machtlos gegenüber gestanden haben. Das mußten sie umso mehr bedauern, als sie in der Lage sind bei annähernd gleichen Preisen viel bessere Produkte dem Verbraucher zur Verfügung zu stellen. Dem Wunsch der Kundschaft entsprechend waren sogar die österreichischen Fabrikanten gezwungen ihre Parfumeriewaren mit französischen Aufschriften zu versehen um der schweren Konkurrenz mit dem Auslande nur einigermaßen entgegenzutreten. Da nun die Fabrikanten genötigt sind immer einen größeren Vorrat von Etiketten etc. auf Lager zu haben, wären sie momentan nur unter großen Verlusten in der Lage dem Wunsche der Kundschaft, nur mit rein deutschen Etiketten versehene Waren in den Handel zu bringen, gerecht zu werden. Jetzt in dieser schweren Zeit, wo alle Klassen der Bevölkerung sich gegenseitig helfen sollen, wo naturgemäß der Geschäftsgang ein dementsprechend ungünstiger ist und wo der Industrie die schwere Aufgabe zufällt trotz der großen Schädigung die sie erlitten, Beamten-

und Arbeiterentlassungen zu vermeiden, indem sie neue Opfer auf sich nimmt, wäre die strenge Durchführung eines Boykotts solcher Waren, welche mit französischer Aufschrift versehen sind, eine schwere Schädigung unserer Industrie. Es ergiebt daher an das verehrte Publikum das Ersuchen, sich beim Einkaufe ihrer Toilettewaren nicht an die äußere Aufmachung zu stoßen und durch die Bevorzugung heimischer Waren selbst mit fremdsprachigen Aufschriften unserer Industrie in diesen schweren Zeiten fördernd zur Seite zu stehen. Soweit es die Verhältnisse gestatten, sind von den maßgebenden Fabriken schon deutsche Aufmachungen bestellt worden, jedoch wird es noch einige Monate dauern bis diese Bestellungen geliefert werden können und bis die vorräthigen Waren in den Verkehr gebracht wurden.

Die erste standrechtliche Hinrichtung.

In Fehertemplom wurde vorigen Dienstag der dortige Mühlenbesitzer Rada Adam standrechtlich justifiziert, während sein Gehilfe Mirko Kocsias, der ebenfalls zum Tode verurteilt war, da er das gesetzliche Alter noch nicht erreicht hatte, zu 10jähriger Festungshaft verurteilt wurde. Adam wurde wegen Vaterlandsverrat zum Tode verurteilt, da er selbst eingestand, daß er seinen Gehilfen instruierte, wie er des Nachts mit einem Licht dem Feind Zeichen geben soll, was dieser auch tatsächlich in einer Nacht des Monats August abgegeben hat. Das Todesurteil wurde zum abschreckenden Exempel Dienstag vormittag um halb 12 Uhr in der Militärschießstätte in Fehertemplom vollzogen. Das Todesurteil lautete auf Tod durch den Strang, in Ermangelung eines Henkers aber wurde das Urteil auf Tod durch Erschießen umgeändert.

Episoden.

Bei all seiner Traurigkeit, bei all seinem Ernste hat aber der Krieg dennoch seinen Humor und man erzählt sich allerlei mit dem Kriegszustande zusammenhängende lustige Schurken und Scherzen.

Hier eine kleine Blumenlese:

Vor dem Stadthause steht eine Frau mit sehr bekümmelter Miene und sieht mit Neid, wie sich viele hunderte Weiber ins Stadthaus drängen, um ihre Unterstützung zu begehren. Ein gutmütiger, alter Herr, dessen Leutseligkeit stadtbekannt ist, redet sie an:

„Warum sind Sie so traurig?“

„Ich bekomme keine Unterstützung — weint das arme Mütterchen — der Herr von Wischet hat g'sagt, ich soll mich z'Haus packen!“

„Das ist ja nicht möglich! Warum bekommen denn die anderen!“

„Ja wissen's gnä' Herr, das sind gewiß Produktionskinder!“

Im Wirtshaus sitzt Meister Zwirn, der jetzt immer im Lexikon studiert, um beim Weinglas mit seiner hohen Bildung zu imponieren, weshalb er auch mit Vorliebe Fremdwörter gebraucht. Neben ihm sitzt Meister Knieriem und der kreuzfidele Bäckermeister. Man politisiert, man kammegießert und man bespricht natürlich den Krieg.

„Meister Knieriem erzählt mit wichtig tuender Miene, daß man die siegreichen Generale ausgezeichnet hat.“

„G'nug schlecht — schreit das politische Schneiderlein — die Gemeinen sollte man

auszeichnen, denn diese gewinnen die Schlacht und nicht die — „Kapazitäten!“

Bei einem anderen Tische sitzt die haute volé beim „Krügl“.

Ein jovialer Herr, seines Zeichens Juwelier u. Urmacher, führt das große Wort.

„Ja, aber sagen's mal, fragt ihn ein in der Kriegskunst wenig eingeweihter Zechkumpan, warum kommt denn der Aussenberg von Lublin zurück?“

„Ja sehen Sie — mein Liebster — das verstehen Sie nicht, das ist Taktik, die höhere Taktik!“

Ein malitioser, unverbesserlicher Spaszmacher ruft nun dazwischen: „Ich begreife nicht, warum ein Uhrmacher immer Taktik, Taktik sagt, ideo sollte doch eigentlich Tiktak, Tiktak sagen. Tableau!“

Bei einem dritten Tische sitzt ein Schnaps-gourmand bei einem Stamperl „Boroviezka“. Er mischt sich nicht in den Disput, bricht aber in den monologisierenden Stoßseufzer aus: „Der Teufel hole den Krieg! Jetzt kam ich vor lauter Patriotismus weder russischen „Rostopschin“ noch serbischen Slivoviz, oder französischen Cognac, ja nicht einmal ein Stamperl „Englischbitter“ trinken.“

Der Teufel hole den Krieg!

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Ein untergegangener Dampfer.

Die Agentie Wolff meldet amtlich: Se. Majestät kleiner Kreuzer „Sela“ wurde am 13. September vormittags von einer feindlichen Torpedoflotte versenkt. Fast die ganze Mannschaft wurde gerettet.

Unsere neue Kriegsstellung in Galizien.

Die „Zeit“ meldet vom 14. September, daß die neue Aufstellung unserer Truppen in größter Ordnung erfolgte und der stark ermüdete Feind dieselbe nicht stören konnte. Die Truppen zogen im Bewußtsein des sicheren Sieges ab und erbeuteten 8 Kanonen und mehr als 10.000 Gefangene. Die neue Aufstellung erfolgte aus strategischen Rücksichten. Die Stimmung der Truppen ist trotz der schlechten Witterung eine vorzügliche. Die Heere Dankels und Aussenbergs haben sich mit der Hauptarmee vereint.

Vom Wirtschaftsamt der Stadt Lugos.
Zahl 396 — 1914.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur gef. Kenntnis gebracht, daß vom 1. Oktober l. J. angefangen wir kein Eis mehr ins Haus zuführen und machen wir das eisbedürftige Publikum darauf aufmerksam, daß das Kunsteis vom genannten Tage ab beim Mauthaus der eisernen Temesbrücke erhältlich ist.

Lugos, den 14. September 1914.

Balogh m. p.

Leiter des städt. Wirtschaftsamt.



Billigste und feiggelegte Preise!

• Esipkeárnyák •

LUGOS
Király-utca 6

Solide und prompte Bedienung!

Mit Rücksicht auf die schlechten Geschäftsverhältnisse
tief herabgesetzte Preise

Wir empfehlen: Allerlei Spitzen, Bänder und Strümpfe. Von Spitzen u. Stickereien neueste u. schönste Muster schon von 19 Heller angefangen. Bänder in allen Farben ganz breite 48 Heller

Ganz konkurrenzlos: Chiné-Bänder in neuesten Mustern, ebenso schottische u. gestreifte Bänder. Strümpfe zu Reklampreisen sind in den Schaufenstern ausgestellt.

14646—1914. kig. szám.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

Hirdetmény.

A m. kir. honvédelmi miniszter ur utasítására egész terjedelmében közlöm ő császári és apostoli királyi Felségének az amnesztia tárgyában kiadott következő szövegű legfelsőbb elhatározását.

1. Mindazoknak a magyar állampolgároknak, akik a mozgósítási hirdetmény közzététele előtt elkövetett következő bűncselekmények, ugymint az állításnak vagy felülvizsgálatának elmaradás által való meghiusítása vagy az ujoncállítás elől való szökés vagy katonai szolgálat kikerülése miatt elítéltek vagy bűnvádi eljárás alá vonattak, a büntetés, amennyiben az még végrehajtva nincs, illetőleg a további bűnvádi eljárás és a büntetés, valamint a szolgálati kötelezettség meghosszabbítása elengedtetik.

Azoknak az egyéneknek, akik az első bekezdésben említett, a mozgósítási hirdetmény kihirdetése előtt elkövetett bűncselekménynek egyike vagy másika miatt üldözöttek vagy e miatt üldöztetésüket várhatják, a bűnvádi eljárásbüntetés, valamint a szolgálati kötelezettség meghosszabbítása abban az esetben elengedtetik, ha ők a rájuk eső állításkötelezettségnek, illetőleg törvényes szolgálati kötelezettségüknek magukat alávetik és e célból illetőségi helyük politikai hatóságánál haladéktalanul személyesen jelentkeznek. A bűnvádi eljárás és büntetés elengedése a bűntársakra és a részesekre nem terjed ki.

Azok a visszavándorlók, akik a 3-ik korosztályból való kilépés után soroztatnak be, csak azon év december 31-éig szolgálatkötelesek, amelyben 33. életévüket betöltik. A közkegyelem azokra az egyénekre is kiterjed, akik az első bekezdésben felsorolt bűncselekmények valamelyikét a jelenleg érvényes védtörvény hatályba lépte előtt követték el.

2. A cs. és kir. közös hadsereg és a cs. és kir. haditengerészet, valamint a magyar honvédség állományába tartozó mindazoknak az egyéneknek, akik a mozgósítási hirdetmény közzététele előtt elköve-

tett szökés vagy katonai parancs iránti engedetlenség miatt bűnvádi eljárás alatt állanak, büntetőbírószálgilag üldözöttek, vagy büntetőbírószálgilag üldözést avagy fegyelmi fenytést várhatnak, a további büntetőbírószálgai eljárás és a büntetés elengedtetik, és pedig azoknak, akik távol vannak, oly feltétel mellett, hogy katonai szolgálati kötelezettségük teljesítése végett haladéktalanul bevonulnak, azok azonban, akik rendfokozatott viselnek és bevonulások idején mint szökevények már szabályszerűen állományon kívül helyezettek, rendfokozatukat elvesztik.

A szökésben töltött idő a szolgálati időbe beszámítandó. A bűnvádi eljárás, a büntetés elengedése a bűntársakra, részesekre és azokra akik a szökésre vagy katonai behívási parancs iránti engedetlenségre való csábításban váltak bűnösökké, nem nyer alkalmazást.

3. A közkegyelemre méltatott bűncselekményeknek máe bűncselekményekkel való összetalálkozása, ha ítélet még nem hozatott, az illető egyéneknek közkegyelemben való részesítését nem zárja ki, az utóbb említett bűncselekményekért azonban felelősek maradnak.

Ellenben kivételnek a közkegyelem alól azok, akik valamely az 1. pont szerint közkegyelemre méltatott bűncselekmény és egyidejűleg más bűncselekmények miatt is már elítéltek, ily egyénekre nézve azonban méltánylást érdemlő körülmények fennforgása esetében külön kegyelmezési javaslatok tehetők.

Lugoson, 1914. szeptember 10-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Avis an die Eltern!

Schüler und Schülerinnen jedweder Lehranstalt, die zufolge der Ausnahmestände ihr Schuljahr nicht verlieren wollen, erhalten bei tüchtigem Pädagogen erfolgreichen, garantierten Privatunterricht.

Unterricht in fremden Sprachen!

Näheres Busiaser-Gasse Nr. 15 oder aus Gefälligkeit in unserer Redaktion.

Hirdetmény.

A mozgósítás megtörténte után fokozottabb figyelem fordítandó arra, hogy a mezőgazdasági munkák zavartalan menete biztosíttassék, az őszi termés behordása és a jövő évi termést elkészítő munka is elvégeztessék.

Felhivatnak a lugosi hadbavonultak azon családjai, akik az őszi termés behordását és főleg földjeik őszi vetését saját erejükből nem tudják eszközölni, hogy dr. Traunfellner Artur városi tanácsoknál jelentkezzenek.

Az a szándékom, hogy a leginkább reá szorultaknak őszi termése betakarítását és az őszi vetést a lehetőség korlátain belül városi közmunka igénybevételével ingyen eszközöljem, ha a buzavetőmag idejében rendelkezésre áll a földtulajdonosnál.

Lugos, 1914. évi augusztus hó 27-én.

Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
14387—1914. kig. sz.

Hirdetmény.

Az italmérési illetéknek az 1915—17. évekre leendő kivétele céljából összeirt illeték köteles felek összeirási jegyzékét az állami italmérési jövedékről szóló 1899. évi XXV. tc. végrehajtására vonatkozó utasítás 17. §-ára való hivatkozással a kir. pénzügyőri biztos ide küldte. Értesitem az italméréssel foglalkozó egyéneket, hogy a kérdéses összeirási jegyzék a városi kiadóhivatalban f. évi szeptember hó 8-tól 16-ig terjedő 8 napi időben a hivatalos órák alatt a városi kiadóhivatalban közszemlére kitéve van és ezen idő alatt az érdekeltek részéről nemcsak megtekinthető, de az abban kitüntetett forgalmi adatokra nézve az engedélyesek bármelyike részéről, vagy ha ipartársulat vagy kereskedelmi testületek léteznek, ezek részéről is a városi tanácsnál benyújtható írásbeli észrevételek tehetők.

Lugos, 1914 szeptember 1-én.

Balfescu, polgármester.

